

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales der Stadt Lörrach
am Donnerstag, 15. September 2016
im großen Sitzungssaal des Rathauses Lörrach, Luisenstraße 16

Anwesend:	Bürgermeister Dr. Wilke als Vorsitzender Bernnat Böhringer Glattacker Herzog (in Vertretung Vogel) Höfler (in Vertretung Escher) Jaenisch Kiefer Kurfeß (in Vertretung Berg) Lindemer Oehler Pichlhöfer (in Vertretung Denzer) Salach Salinas De Huber (in Vertretung Wernthaler) Vogelpohl (ab 18.10 Uhr) Wiesiollek
Entschuldigt:	Berg, Denzer, Di Prima, Escher, Vogel, Wernthaler
Ferner:	Fachbereichsleiterin Buchauer Fachbereichsleiterin Neuhöfer-Avdić Fachbereichsleiter Kleinmagd Fachbereichsleiter Sproß Betriebsleiter Schäfer Stellv. Fachbereichsleiter Adams Stellv. Betriebsleiter Eberhardt Stellv. Fachbereichsleiter Haasis Stellv. Fachbereichsleiter Meier Herr Beuschel Herr Lüers Herr Zeiher (Feuerwehr Lörrach)
Urkundspersonen:	Stadtrat Kiefer und Stadtrat Pichlhöfer
Schriftführung:	Herr Ockenfuß
Beginn:	17.30 Uhr
Ende:	19.05 Uhr

TOP 1

Ideenwettbewerb zur Mobilitätsdrehzscheibe "Am Zoll Lörrach Riehen"

Vorlage: 099/2016

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie die Vertreter der Presse.

Herr Roller von der Firma Roller Architekten stellt sodann anhand einer Präsentation den Sachstand hinsichtlich der Planungen zur Mobilitätsdrehzscheibe „Am Zoll Lörrach – Riehen“ vor (Anlage 1).

Der Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen und bittet die Fraktionen um ihre kurzen Stellungnahmen. Er verweist zudem auf die zusätzliche Beratung der Thematik in der Sitzung des Hauptausschusses.

Stadträtin Höfler bedankt sich für den Vortrag und zeigt sich über die Zwischenergebnisse erfreut.

Stadtrat Böhringer schließt sich seiner Vorrednerin an. Er wolle zudem wissen, ob die kleinen Zollgebäude auf Schweizer Seite künftig abgebaut werden sollen. Dies sei vom Ständerat so beschlossen worden.

Stadträtin Wiesiollek bedankt sich für den Vortrag. Die Fraktion der Grünen wolle sich hinsichtlich der Thematik nochmals inhaltlich abstimmen.

Stadtrat Pichlhöfer bedankt sich für den Vortrag. Er sei sehr beeindruckt. Er wolle wissen, in wie weit die Standortfrage Kreisklinikum mit in die Überlegungen zur Mobilitätsdrehzscheibe einbezogen worden sei. Die Taktung der Regio-S-Bahn müsse gehalten beziehungsweise optimiert werden. Dies müsse man bei der Planung weiterer Haltestellen berücksichtigen.

Stadtrat Dr. Vogelpohl verweist auf die bevorstehende IBA-Zwischenpräsentation, eine Informationsveranstaltung der IBA in Basel.

Stadtrat Oehler hält die Planungen grundsätzlich für gut, jedoch sehe er noch Diskrepanzen zwischen den Visionen und deren Umsetzung. Der Prozess werde sicherlich sehr international, es sei jedoch noch zu früh, um alle Projekte anzugehen. Der Stadt stünden noch viele wichtige Aufgaben bevor.

Fachbereichsleiterin Neuhöfer-Avdic erklärt, dass grundsätzlich das Thema S-Bahn Thema in der Stadt Lörrach werden wird. Als ein Beispiel nennt sie die voraussichtliche Notwendigkeit zur Umgestaltung einiger Bahnsteige an den Haltestellen, da die bisherigen Bahnsteige aufgrund der immer länger werdenden Züge selbst zu klein geworden seien. Die Fragestellung zu einem weiteren notwendigen Haltepunkt entlang der S-Bahnstrecke im Kontext zur Standortdebatte Kreisklinikum sei der Verwaltung bewusst. Hinsichtlich des

Abbruchs von Zollhäuschen gibt sie an, dass generell alles im Umbruch sei, alle beteiligten Akteure aber gemeinsam denken und gemeinsam planen. So waren auch die Zollverwaltungen beider Länder eng in das Ideenwettbewerbsverfahren eingebunden. Die erarbeiteten Ideen werden länderübergreifend in allen politischen Gremien vorgestellt werden. Auch sie verweist auf die bevorstehende Veranstaltung der IBA in der Voltahalle in Basel sowie den öffentlichen Bürgerrundgang am Zoll.

Stadtrat Böhringer bittet nochmals um vorherige Klärung, inwiefern die Zollhäuschen künftig noch Bestand haben sollen.

Der Vorsitzende betont, dass man weiterhin alles unternehme, um die IBA regional und überregional noch bekannter zu machen. Die IBA habe eine herausragende Bedeutung für die Region.

Die Ausführungen von Herrn Roller und Frau Neuhöfer-Avdić während der Sitzung werden zur Kenntnis genommen.

TOP 2

Sachstand im Schulentwicklungsplanungsprozess

Vorlage: 134/2016

Der Vorsitzende führt zunächst kurz in den Tagesordnungspunkt ein und erläutert die Ergebnisse der Gespräche mit dem staatlichen Schulamt Lörrach und dem Regierungspräsidium Freiburg. Ursprünglich habe man von beiden Schulbehörden drei Varianten prüfen lassen wollen. Nun habe sich aus dieser Prüfung eine vierte Variante ergeben. Bei einem Umzug des Hebel-Gymnasiums an den Neumattstandort und der Einrichtung einer Realschule in Brombach ergebe sich am Campusstandort ein immenser Flächenüberhang. Das Szenario 7 finde innerhalb der Verwaltung keine Sympathien. Man wolle das Gymnasium nicht besonders herausheben, sondern wolle auch die zweite Säule stärken. Eine Bevorzugung der Gymnasien sei ein falsches Signal. Das Szenario 8 werde laut Regierungspräsidium möglicherweise nicht genehmigt werden. Grundsätzlich wolle man eine sichere und stabile Schullandschaft schaffen. Es dürfe kein Konzept umgesetzt werden, welches „auf Kante genäht“ worden sei. Es bedürfe in Lörrach insgesamt 20 Züge, dabei 10 gymnasiale Züge und 10 Züge in der zweiten Säule. Das Regierungspräsidium Freiburg sehe einen Bedarf von lediglich 17 oder 18 Zügen. Auch die politische Großwetterlage sei sehr volatil. Man könne noch nicht abschätzen, welche Wege Stuttgart künftig einschlagen werde. Der Landkreistag argumentiere momentan, dass die Gemeinschaftsschulen den beruflichen Schulen angegliedert werden sollen. Aus dem Kultusministerium könne vernommen werden, dass die Realschulen als auch die Gymnasien weiter gestärkt werden sollen. Das Modell Werkrealschule stelle wohl ein Auslaufmodell dar. Insgesamt spreche vieles für Szenario 8. Man habe viele noch offene Fragen und werde sich deshalb am 5. Oktober 2016 in Stuttgart mit der Kultusministerin zu einem Gespräch treffen. Hierbei solle es auch um die Zukunft der Werkrealschule gehen. Von Seiten des staatlichen Schulamts gebe es die Bestimmung, dass es im gesamten Schulbezirk mindestens eine

Werkrealschule geben müsse. Auch die Frage nach der Zukunft der Gemeinschaftsschule solle gestellt werden. Ebenso müsse geklärt werden, ob die Gemeinschaftsschule nur in der Form einer verbindlichen Ganztagschule angeboten werden könne.

Stadträtin Jaenisch erklärt, dass sie von dem Schreiben des Regierungspräsidiums sehr enttäuscht sei. Es seien jetzt noch mehr Fragen offen als zuvor und noch lange kein Ziel in Sicht. Für die Fraktion der CDU sei klar, dass der Campusstandort für alle Schularten offen bleiben müsse.

Stadtrat Bernnat hält den Vorschlag des Regierungspräsidiums für nicht nachvollziehbar und wenig durchdacht.

Der Vorsitzende betont, dass man sich immer daran erinnern müsse, dass man eine zukunftsfähige Schullandschaft mit einer langfristigen Perspektive schaffen wolle. Hierzu bedürfe es ausreichender Kapazitäten. Am Neumattstandort werde es Investitionen geben müssen. Beide Gymnasien sollen für die Zukunft gerüstet, aber nicht in das Zentrum der Bildungspolitik gerückt werden. Es gehe auch darum, die desolate Raumsituation am Hans-Thoma-Gymnasium zu entschärfen.

Stadträtin Kurfeß führt aus, dass sie die weiteren Entwicklungen und Gespräche mit dem Regierungspräsidium und dem Kultusministerium abwarten wolle. Im Rahmen der Schulentwicklung des Landkreises habe sie die Erfahrung gemacht, dass Zusagen des Regierungspräsidiums auch wieder zurückgenommen wurden. Hier müsse man nun erstmal abwarten, was abgelehnt und was genehmigt werde. Man werde weiterhin für die Bevölkerung ein offenes Ohr haben und das bestmögliche Ergebnis zum Wohle der Stadt erreichen wollen.

Stadträtin Herzog bemängelt, dass viele Menschen sehr viel Zeit und Mühe im Rahmen des Schulentwicklungsplanungsprozesses investiert hätten, die Antwort des Regierungspräsidiums nun aber sehr enttäuschend ausfalle. Sie erkundigt sich nach der aktuellen Entwicklung der Schülerzahlen. In den Termin mit der Kultusministerin in Stuttgart setze sie sehr große Erwartungen.

Stadtrat Pichlhöfer ist ebenfalls sehr enttäuscht. Man habe viel Geld investiert, das Ergebnis sei nun aber sehr unbefriedigend. Vor allem die mittleren und kleineren Schulen hätten wieder einmal das Nachsehen.

Stadträtin Jaenisch wolle wissen, ob man die finanziellen Mittel für die Schulen vom Regierungspräsidium auch erhalte, wenn man entgegen derer Genehmigung handelt. Sie bittet hinsichtlich der anstehenden Gespräche um eine diplomatische Vorgehensweise.

Der Vorsitzende sagt, dass er von dem Schreiben des Regierungspräsidiums auch irritiert gewesen sei. Natürlich wolle man sehr diplomatisch vorgehen.

Stadträtin Kurfeß erklärt, dass man Schulen nur mit Genehmigung durch das Land öffnen könne, da man ansonsten keine Zuschüsse erhalte und der Schulbetrieb an sich überhaupt gar nicht möglich sei. Sie hoffe auf einen Kompromiss.

Stadtrat Bernnat gibt an, dass man erheblich in die Entwicklung der Schullandschaft investieren müsse.

Der Vorsitzende erinnert an die derzeitige Haushaltslage.

Vom Bericht der Verwaltung wird Kenntnis genommen.

TOP 3

Änderung der Feuerwehrgeldersatzsatzung

Vorlage: 115/2016

Der Vorsitzende führt zunächst kurz in die Thematik der Vorlage ein.

Nachdem eine kurze Aussprache erfolgt, fasst der Ausschuss für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales einstimmig die folgende Beschlussempfehlung:

Der Satzung zur Änderung der Feuerwehrgeldersatzsatzung (Anlage 1 der Vorlage) wird zugestimmt.

TOP 4

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse und sonstige Bekanntgaben

Baustelle Haager Straße

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass es in der Haager Straße zwischen der Kreuzstraße und dem Senegallplatz aufgrund einer Baustelle ab dem 4. Oktober zu einer Vollsperrung kommt.

TOP 5

Allgemeine Anfragen

Öffnungszeiten Schwimmbäder

Stadtrat Lindemer fragt, ob die Öffnungszeiten des Lörracher Parkschwimmbads im kommenden Jahr flexibler gestaltet werden könne.

Der Vorsitzende führt an, dass man in diesem Jahr eine Verlängerung der Öffnungszeiten geprüft habe. Aufgrund der Wetterlage habe man hierfür aber keine Notwendigkeit gesehen. Das Hallenbad habe indes wegen der personellen Situation früh öffnen müssen, aber auch, weil einige baulich-technische Maßnahmen im Freibad ausgeführt werden mussten. Im nächsten Jahr wolle man eine Verlängerung der Öffnungszeiten auch wieder flexibel prüfen.

Stromanschluss Hebelpark

Stadtrat Pichlhöfer bittet um Einrichtung eines Stromanschlusses im Hebelpark für mögliche Festivitäten.

Der Vorsitzende wolle die Anregung aufnehmen.

TOP 6 Offenlegungen

TOP 6.1

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschuss für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales am Donnerstag, 7. Juli 2016

TOP 6.2

Anfrage von Stadtrat Glattacker in der öffentlichen Sitzung des Hauptausschuss am Donnerstag, 14. Juli 2016 hinsichtlich eines Handlaufs auf dem Friedhof in Tüllingen

Zur Beurkundung

Der Vorsitzende:

Urkundspersonen:

Schriftführung: